

Das Steigungsmaximum beträgt 1:90 und es kommt dasselbe zweimal vor; das eine Mal ansteigend von Großschönau nach Spitzcunnersdorf hin, das andere Mal fallend von der Station Gersdorf nach der Station Ebersbach hin. — Die Baulänge verhält sich zu der durch den Widerstand der Neigungen und der Bahncurven auf horizontale und geradlinige Bahn reducirten Virtuallänge

$$= 1:1,8553.$$

Die Baukosten für eine eingleisige Bahn sind zu
4,240,000 Thlr.

(d. i. pro Meile Baulänge zu 531,000 Thlr.) veranschlagt.

b. Sächsische Hauptlinie II.

Großschönau = Spitzcunnersdorf = Leutersdorf = Gersdorf = Schirgiswalde = Bischofswerda.

Die mit der Bahnlinie I. bewirkte thunlichste Annäherung der Bahn an die sehr bevölkerten und industriellen Ortschaften Cybau mit Umgegend und Walddorf bedingt von Leutersdorf aus eine Abweichung von der nordwestlichen Hauptrichtung der Südläufiger Bahn mehr nach Norden und giebt hierdurch ebensowohl Veranlassung zu einer Verlängerung der Baulinie (etwa 0,24 Meile), als auch zu der entfernteren Lage der für Gersdorf anzulegenden Station oder Haltestelle von dem Mittelpunkte dieses Ortes. — Die Einschaltung der mit c. bezeichneten Hauptvariante in die Linie I. führt zur Linie II. — Diese verläßt die Linie I. bei der protestantischen Kirche in Leutersdorf, verändert hierdurch die Lage der für Leutersdorf projectirten Haltestelle oder Station nicht wesentlich, überschreitet in nordwestlicher Richtung das flache Leutersdorfer Thal und steigt zwischen Neuenbau und Heßwalde bis zur Wasserscheide der Mandau und Spree östlich von Neugersdorf. Unweit dieser Wasserscheide wird die Station oder Haltestelle für Gersdorf, etwa 5—10 Minuten vom Orte selbst zu etabliren sein. Von der Station ab fällt die Bahnlinie, überschreitet die Löbau-Rumburger Chaussee im Niveau, das Spreethal in Spreedorf mittelst eines langen Dammes und vereinigt sich am oberen Ende von Spreedorf mit der Linie I.

Die Länge der Linie II. beträgt 7,75 Meilen, ist also 0,24 Meile kürzer als die Linie I.; hinsichtlich der Richtungsverhältnisse können beide Linien einander gleichgestellt werden. Der höchste Punkt der Linie II. liegt 1040 Fuß über dem Elbnullpunkte, es sind also in beiden Richtungen 16 Fuß mehr zu steigen, als bei der Linie I., und da erstere in der Richtung nach Bischofswerda 432 Fuß zu steigen und 578 Fuß zu fallen hat, so betragen auch die verlorenen